



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Euangelion

Ding gesehen.

Matth. 9.
Marci. 2.

Vnd dar nach gieng er auf / vnd sahe einen zölnet / mit namē Leuis / der zol sitzen / vnd sprach zū im / folge mir nach / vnd er verließ alles / stund vñ folget im nach / Vnd der Leuis richtet im ein groß mal zū in seine haus / Vnd vil zölnet vnd andere saßen mit im zū tisch / vnd die schriftgeleerte vnd phariseer murretē wider seine jünger / vnd sprachen / warūb essent trinckent jr mit den zölnern vnd sündern? Vnd Jesus antwort vñ sprach zū inen / Die gesunden dürffen des arzts nit / sond die francken / ich bin kommen zū ruffen den sündern zū büß / vnd nit den gerechten.

Matth. 9.
Marci. 2.

Sie aber sprachen zū im / warūb fasten Johānis jünger so oft / vnd die ten so vil / des selbigen gleichē der phariseer jünger / aber deine jünger essen vñ trincken? Er sprach aber zū in / jr möcht der hochzeit kinder nicht zū fasten treiben so lang der breütgam bey in ist / Es wirt aber die zeyt kommen das der breütgam von in genommen wirt / denn werden sie fasten.

Matth. 9.
Marci. 2.

Vnd er saget zū in ein gleichniß / Niemand sückt ein lappē von neüwe kleid vff ein alt kleyd / wo anders / so zerreisset er auch das neüwe / vnd die lappe von neüwem reymet sich nit vff das alte / Vnd niemant fasset mo in alte schleuch / wo anders / so zerreisset der most die schleuch / vñ wirt vñ schütt / vnd die schleuch kommen vmb / sonder den most soll man in new schleuch fassen / so werden sie beydes halten / vnd niemant ist / der vom alt trinckt / vnd wölle bald des newen / den er spricht / der alt ist miltter.

Das. VI. Capitel.

Matth. 12.
Marci. 2.

Vnd es begab sich vff einem after Bath / das er durch getreyde gieng / vnd seine jünger raufften sich en auf / vnd assen / vnd riben sie mit den henden / Etlich aber die

1. Reg. 12.

Phariseer sprachē zū inen / warūmb thānd jr / das sich nit zimmet zū thū vff die Sabbather? Vnd Jesus antwort vñ sprach zū in / Habt jr nicht gelesen / das Dauid thet / do in hungerte / vnd die mit im waren? Wie zum hauf in gieng / vnd nam schawbrod / vnd af / vnd gab auch den end mit im waren / die doch niemant thoist essen on die priester allein / vnd sprach zū inen / Des menschen sūn ist ein herre / auch des Sabbaths.

Matth. 21.
Marci. 3.

Es geschach aber vff einen anderē Sabbath / das er gieng in die schül vnd lerete / vnd da war ein mensch / des recht handt war verdorret / Die die schriftgeleerten vnd phariseer hielten vff in / ob er auch heylen würt vff dem Sabbath / vff das sie ein sach zū im sünden / Er aber merckt jr gedancken / vnd sprach zū dem menschen mit der dürren hand / stand vff vñ tritt er für / vnd er stünde vff / vnd trat dahin / da sprach Jesus zū im / ich si ge eüch / was zimmet sich zū thū vff den Sabbath? gūts oder böses? ob leben erhalten oder verderben? vnd er sahe sie alle an vmbher vnd sprach zū dem mensche / streck dein hand auf / vnd er thets / da ward im sein hand wider zū recht bracht / gesundt wie die ander / Sie aber wurden vollert sinnigkeit / vnd beredten sich mit einander / was sie in thān wolten.

Es begi

Es begab sich aber zu der zeit / das er gieng vff einen berg zu betten / vnd ^{Matth. 10.}
 bleyb über nacht in dem gebett zu gott / vnd do es tag ward / rufft er sei- ^{Marci. 3.}
 en jüngern / vnd erwölet jr zwelff / welche er auch apostel nennet / Simō
 welchen er Petron nennet / vnd Andrean seinen brüder / Jacoben vnd Jo-
 hannen / Philippon / vnd Bartholomeon / Mattheon vnd Thoman / Ja-
 coben Alphees sūn / Simon genant Zelotes / Judas Jacobs sūn / vnd Ju-
 an Ischariotes der do war der verräter.

Vnd er steyg erinder mit jm / vnd trat vff ein platz im feld / vñ der hauffe
 einer jünger vnd ein grosse menige des volcks von allem Jüdischen land
 vnd Hierusalem / vñ Tyro vnd Sidon am meer gelegē / die do kōmen wa-
 ren / in zu hören / vñ geheylt werden von iren seüchē / vñ die vō vnſaubern
 yfften vmbtriben wurden / die wurden gesundt / vñ alles volck sücht / das
 er in an türē möchten / denn es gieng krafft von jm / vnd heylet sie alle.

Vnd er hüb seine augen vff über seine jünger / vñ sprach / Selig seind jr ^{Matth. 5.}
 nē / den dz reich gottes ist eüwer / Selig seind jr / die jr hie hungert / den
 solt satt werden / Selig seind jr / die jr hie weinet / den jr werdent lachē /
 Selig seind jr so eüch die mensche hassen / vnd absündern eüch / vñ scheltē
 eüch / vñ verwerffen eüweren namē / als einen boshaftigen / vñ des men-
 schen sūns willen / freüwent eüch als dan vñ hupffent / den / sehēt / Eüwer
 nē ist groß im hymel / des gleichen thatten ire vätter den prophetē auch.
 Aber dargegen wee eüch reichen / den jr habt eüwerē trost dahin / Wee
 eüch die jr vol seyt / denn eüch wirt hungere / Wee eüch die jr hie lachent /
 vñ jr werden weinen vnd heülen / Wee eüch / weñ eüch yederman wol re-
 chet / Des gleichen thatten ire vätter den falschen propheten auch.

Aber ich sage eüch die jr zühōrent / Lieben eüwere seind Thünd wol den ^{Marci. 5.}
 die eüch hassen / Benedeyent / die eüch vermaledeyen / Bitten für die eüch
 vñ schleydigen / Vnd wer dich schlecht vff einen backen / dem biete den andern
 auch dar / Vnd wer dir den mantel nimpt / dē were nit auch den rock / Wer
 dich bit dem gib / Vnd wer dir nimpt das deine / do sordere es nit wis / Vñ
 die jr wolt / das eüch die leüt thün sollen / also thünd in gleich auch jr.

Vnd so jr liebent die eüch lieben / was habt jr dauon? den die sündler lie-
 ben auch ire liebhaber / Vñd weñ jr eüweren wolthetern wolthüt / was
 dancks habt jr dauon? den die sündler thünd dasselb auch / Vnd weñ jr ley-
 hent / von den jr hoffent zu nemen / was danck habt jr dauon? Den die sün-
 der leihen den sündern auch vff das sie gleichs wider nemen. Doch aber /
 liebent eüwere seind / thünd wol / vnd leihent das jr nichts dafür hoffent /
 so wirt eüwer lon groß sein / vnd werden kind des allerhöchsten sein / den
 er ist gütig über die vñ danckbaren vnd boshaftigen.

Darüb seind barmhertzig / wie eüwer vater auch barmhertzig ist / Rich ^{Matth. 7.}
 mit nicht / so werdēt jr nicht gericht / Verdampft nicht / so werde jr nit ver-
 dampft / Vergebt so wirt eüch vergebē / Gebt / so wirt eüch gebē / Ein vol-
 gedruckt / gerüttelt vñ überflüssig maß wirt man in eüwere schof geben /
 Denn eben mit dem maß / da jr mit messent / wirt man eüch wider messen.
 S ij Vnder

Und er saget in ein gleichniß / Was auch ein blind ein blinden den wir
 weisen: werden sie nicht alle beyde in die gräbe falle: Der jünger ist nicht
 über den meister / welcher aber vollkōmen wirt / der wirt wie sein meister
 sein. Was siehestu aber ein spreissen in deines brüders auge / vñ des balckē
 in deinem auge wirstu nicht gewar: oder wie kanstu sagen zu deinem brü
 der / Halt still brüder / ich will den spreissen auf deinem angziehen / vñ du
 siehest selbs mit den balckē in deinē auge: du heuchler / zeuch zu vor den balckē
 en auf deinem auge / vñ besiheden / dz du den spreissen auf deines brüders
 angziehest.

Dem es ist kein güter baum der faule frucht trage / vñ kein fauler baum
 der gute frucht trage / Ein yglicher baum wirt an seiner eigē frucht erkant
 Denn man lifet nit feygen von den dōnen / auch so lifet man nit weind
 ben von hecken / Ein güter mensch bringt güts erfür / auf dem güte schatz
 seines herzen / vñ ein boshaftiger mensch bringt böses erfür / auf dem bö
 sen schatz seines herze / Den wes das hertz voll ist / des geet s mund über

Was heissent ir mich aber / Herre / vñ thünd nit was ich eüch sage: Wer
 zu mir kompt / vñ höret meine red vñ thät sie / den will ich eüch malē / wer
 er gleich ist / Er ist gleich einem mensche der ein hauf bauwete / vñ grū
 tieff / vñnd legt den grundt vff den fels / da aber gewesser kam / do reis der
 strom zu dem hauf zu / vñnd mochts nicht bewege / den es war vff dem fel
 gegründt / Wer aber höret vñnd nit thät / der ist gleich einem mensche / der
 ein hauf bauwete vff die erden on grund / vñnd der strom reis zu im zu
 es fiel bald / vñnd das hauf gewan einen grossen ryß.

Das VII. Capitel.

Nach dem er aber vor dem volck auf
 geredet hatt / gieng er gen Capernaum / vñ eins hauptmans
 knecht lag tod krank / der war im teür / da er aber höret vñ
 Jesu / sandt er die eltesten der Jüden zu im / vñnd bat in dz
 kem / vñ macht seinen knecht gesundt / do sie aber zu Jesu kamē / batten sie
 mit fleiß vñ sprachē / Er ist sein werdt / dz du im dz erzeygest / den er hat
 fer volck lieb / vñ hat vns die schüle erbawen / Jesus aber gieng mit in by

Da sie aber nun nit fer vō dem hauf warē / sandt der hauptman streun
 zu im / vñnd ließ im sagen / Ach herre / bemühe dich nicht / ich bin nicht güte
 nüg / das du vnder mein dach geest / darumb ich auch mich selbst nit würd
 geacht hab / das ich zu dir keme / sonder spuch ein wort / so wirt mein knecht
 gesundt / Denn auch ich bin ein mensch der oberkeit vnder than / vñnd ha
 kriegsknecht vnder mir / vñ spuch zu einem / gee hin / so geet er hin / vñ zu
 andern / kom her / so kompter / vñnd zu meinem knecht / thū das / so thū
 Do aber Jesus das höret / verwundert er sich sein / vñnd wandt sich vñnd
 vñnd sprach zu dem volck das im nachfolgete / ich sage eüch / solchen glauben
 hab ich in Israel nicht funden / vñnd da die gesandten wider umb zu hant
 kamen funden sie den krankē gesundt.

Und er